

Ökologisch nachhaltig entscheiden: Umweltökonomie für Wasserversorger und -verbände



11/2015

Projekt:

Ökologische Bewertung technischer Maßnahmen als Bestandteil multikriterieller oder sozioökonomischer Entscheidungsfindung

Auftraggeber:

Wasserversorger
Methodenentwicklung in den BMBF-Projekten „TWIST++ – Transitionswege WasserInfraSTruktursysteme“ und „Sichere Ruhr - Badegewässer und Trinkwasser für das Ruhrgebiet“

Ausgangspunkt und Auslöser:

Kosten- und/oder erlösorientierte Verfahren werden allzu häufig als alleiniger Maßstab zur Entscheidungsfindung herangezogen. Nachhaltig zu handeln bedeutet jedoch auch umweltbezogene Aspekte im Auge zu behalten. Dies kann einerseits direkt, z. B. durch die Einbeziehung ökologischer Indikatoren und Methoden in multikriterielle Bewertungen oder aber in Kombination mit Instrumenten wie Zahlungsbereitschaftsanalysen u.a. erfolgen. Beide Möglichkeiten wurden von IWW bereits eingehend in Projekten durchgeführt.

Projektbeschreibung:

Die Auswahl eines geeigneten Bewertungsinstruments zur Einbeziehung ökologischer Sachverhalte in die Entscheidungsfindung stellt den ersten und wohl wesentlichsten Aspekt umweltökonomischer Bewertungen dar. Im Zuge des TWIST++-Projektes sollte ein vereinfachtes multikriterielles Bewertungsverfahren zur Bewer-

tung konzeptioneller und technischer Lösungen aus den Bereichen Wasser und Abwasser entwickelt werden. Hierzu wurden zunächst diverse ein- und mehrdimensionale Bewertungsverfahren einer zielorientierten Defizitanalyse unterworfen, an deren Ende eine Auswahl geeigneter Verfahren zur Anwendbarkeit im Rahmen des Projektvorhabens erfolgte. Als ökologische Bewertungsverfahren rückten hierbei die Ökologische Risikoanalyse, die Ökobilanzierung und weit verbreitete ökologische Indikatoren in den Fokus.

Im Projekt „Sichere Ruhr“ war ein Ansatz der Monetarisierung von Umweltgütern gefordert: Der direkte und indirekte Nutzen einer Verbesserung der Wasserqualität der Ruhr konnte ex-ante über eine Zahlungsbereitschaftsanalyse (Willingness-to-pay) ermittelt werden. Diese wurde für drei verschiedene Badeszenarien abgebildet. Die verwendete Methodik lässt sich auf beliebige Flussgebiete und andere Umweltgüter übertragen.

Besonderheit im Projekt:

Der IWW-Bereich Wasserökonomie & Management verfügt über breit gefächerte Expertise in ökonomischen und multikriteriellen Bewertungen, welche eine flexible Anwendung anerkannter Verfahren und Methoden auf konkrete kundenspezifische Bewertungsanlässe ermöglicht.

Projektdauer:

Erfahrungsgemäß ca. ein Jahr

*Ansprechpartner bei IWW:
Dipl.-Volksw. Andreas Hein*

